

Hohe Börde



Redaktion:
Constanze Arendt-Nowak (car), Tel.:
03 92 04/5 50 15, Fax: 03 92 04/62 47 58
pressebuero.arendt@t-online.de

Meldung

Reparatur beeinflusst Wasserversorgung

Hohenwarsleben / Hohe Börde (car) • Wegen einer Reparatur an der Steuerung im Hochbehälter Dehmberg wird die Trinkwasserversorgung in mehreren Ortschaften der Gemeinde Hohen Börde am Donnerstag, 27. Juli, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr geringfügig beeinflusst. Wie der zuständige Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband (WVAZ) weiter informiert, ist mit Versorgungsbeschränkungen für den genannten Zeitraum jedoch nicht zu rechnen. Es ist aber möglich, dass im Zusammenhang mit dieser Maßnahme zeitweilig Druckschwankungen auftreten, die auch eine Braunfärbung des Trinkwassers zur Folge haben können. Diese ist allerdings hygienisch unbedenklich.



Urlaubsgrüße heben ab

Rottmersleben (car) • Die Knirps-der Rottmersleber Kindertagesstätte „Olbespatzen“ sind in Urlaubsstimmung. Da sie die Menschen in der weiten Welt an ihrer Vorfreude teilhaben lassen wollten, haben sie kurz vor der Schließzeit der Einrichtung kleine Kärtchen gestaltet, die dann an bunten, mit Gas gefüllten Luftballons Richtung Himmel flogen. Ganz aufgeregt schauten die Mädchen und Jungen vom Kletterturm auf dem Spielplatz den gelben, roten, blauen und grünen Farbtupfen im Himmelsblau hinterher. „Wessen Luftballon wird wohl am weitesten fliegen?“, „Wo werden die anderen Ballons gefunden?“, „Welches Kind wird wohl zuerst eine Antwort bekommen?“ oder „Kann aufgrund der nicht alltäglichen Luftpost vielleicht auch eine neue Briefreundschaft entstehen?“ sind nun einige Fragen, die die Kinder und Erzieher wohl in die Ferien begleiten. Und vielleicht sind die ersten Antworten schon da, wenn der Kindergartenalltag für die kleinen „Olbespatzen“ wieder beginnt.

Foto: Constanze Arendt-Nowak

Elbe-Heide



Redaktion:
Burkhard Steffen (bst), Tel.: 03 92 08/2 33 37, Fax: 03 92 08/2 33 34
pst.steffen@t-online.de

Den Greifvögeln zum Greifen nahe

Kinder und Jugendliche aus der Westheide besuchen bei den Ferienspielen die Falknerei in Satuelle

Töpferkurs für Ferienkinder

Neuenhofe (dei) • Ferienkinder der Westheide haben ihr Freizeitprogramm um eine Veranstaltung erweitert. Am Mittwoch, 26. Juli, soll getöpfer werden. 10 Uhr ist Beginn. Den Abend verbringen die Ferienkinder auf dem Spielplatz am Gelände der Neuenhofer Feuerwehr. Dort werden die Zelte aufgeschlagen. „Wer Lust hat, eine Nacht auf dem Spielplatz zu zelten, bringt Zelt und Schlafsack mit“, sagt Liane Kull. Los geht's um 18.30 Uhr. Das Frühstück am nächsten Morgen ist in der Aktion inbegriffen.

Am Freitag, 28. Juli, findet in Neuenhofe der Familienabend statt. Zu diesem gemütlichen Abend sind alle Bewohner der Westheide eingeladen. Beginn ist 18 Uhr. „Und wer eine Seifenkiste hat, darf selbstverständlich auch am Seifenkistenrennen teilnehmen“, erklärt Liane Kull.

Meldung

Feuerwehr feiert Tag der Gründung

Colbitz (dei) • Auf mittlerweile 125 Jahre ihres Bestehens blicken die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Colbitz in diesem Jahr zurück. Das Gründungsjubiläum ihrer Wehr soll am Sonnabend, 19. August, mit einem Tag der Feuerwehr am Gerätehaus gebührend gefeiert werden. Dort fällt um 10 Uhr der Startschuss. Am 16. September ist außerdem ein Familiengrillen vorgesehen. Zu dieser Veranstaltung wird dann für 18 Uhr eingeladen. Dazu wird die Colbitzer Heidebrauerei den Gewinn einer Werbekaktion einlösen. Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr hatte bei dieser Aktion 111 Liter Bier und 111 Würstchen gewonnen.

Es krächzt und flattert auf dem Hof von Gerhard Teuber. Der Falkner hatte gestern Ferienkinder zu sich eingeladen, um ihnen seine Greifvögel zu zeigen und über sein Hobby zu erzählen.

Von Martin Walter
Satuelle • Zuerst herrscht etwas Bedenken und Scheu, scheinbar auf beiden Seiten, doch dann ziehen die Kinder den Falknerhandschuh an und auch der Sakerfalk Iduna lässt sich bereitwillig auf ihren Händen nieder. „Der Falke wiegt eineinhalb Kilo, mit der Zeit wird's also schwer“, sagt Gerhard Teuber.

Der Satueller ist Mitglied und Prüfer beim Verband deutscher Falkner (VdF). „Ich habe mich schon immer für den Greifvogel interessiert. Seitdem mein Leben in ruhigerem Fahrwasser verläuft, habe ich Zeit für dieses Hobby“, erklärt er. Unterstützung bekommt er dabei von seiner Lebensgefährtin Jana Halitaj: „Sein Hobby hat mich so fasziniert, dass ich auch den Jagdschein gemacht und anschließend die Falknerprüfung abgelegt habe.“

Den Hof von Teuber und Ha-

litaj bevölkern diverse Greifvögel von Falken über Habichte bis hin zu Bussarden. Nach dem Sturmief „Paul“ seien noch einige Vögel hinzugekommen, die aus ihren Nestern gefallen sind oder sich anderweitig verletzt haben und nun von dem „vogelvernarrten“ Paar aufgepäppelt werden, bis sie wieder ausgewildert werden können.

Die Vögel haben sie gestern acht Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 17 Jahren gezeigt. Auch über die Lebensweise der einzelnen Vogelarten haben sie aufgeklärt. „Wenn man die Tiere in der Luft sieht, sind sie auf der Jagd. Denn Raubvögel fliegen nur, um sich ihren „Lebensunterhalt“ zu besorgen, nicht aus Spaß“, erläutert Teuber, fügt jedoch hinzu: „Ausnahmen gibt es lediglich mal im Frühjahr, wenn warme Luftmassen nach oben steigen und die Vögel die Thermik für den Auftrieb nutzen können. Dann fliegen sie auch mal aus Vergnügen.“

Vergnügen bereitet es auch den Ferienkindern, die Vögel zu bestaunen und gleichzeitig etwas über die prächtigen Tiere zu lernen. Beispielsweise auch, für was die Tiere heutzutage eingesetzt werden. So werden etwa Habichte benutzt, um „auf dem Gelände des VW-



Die Kinder und Jugendliche aus der Westheide zeigen sich begeistert von den Vögeln.

Fotos (2): Martin Walter

Werks in Wolfsburg andere Vögel zu vertreiben“, wie Teuber erklärt.

Auch für Liane Kull waren dies viele neue Erkenntnisse, obwohl sie Teuber persönlich kennt. So ist auch der Besuch nicht zustande gekommen. Denn Kull leitet mit ihren Kolleginnen Sandra Kirchmann und Sabine Heeger die Ferienspiele. Gemeinsam lassen sich die Frauen immer neue Dinge

einfallen, um die Kinder und Jugendlichen in den Ferien zu bespaßen. „So haben die Kinder eine Beschäftigung und lernen noch etwas dazu. Es gibt so viele Dinge, die unser Landkreis bietet, man muss sie nur nutzen“, sagt Kull. So hat die Börde beispielsweise auch die Ohre „im Angebot“, wo im Anschluss an die Vogelbesichtigung eine Bootstour auf dem



Jana Halitaj füttert den Uhu Rubi.

Roswitha und Rolf Brachvogel feiern goldene Hochzeit

Rogätzger Paar blickt auf 50 gemeinsame Ehejahre: „Wir sind sehr gern in der Welt unterwegs“

Rogätz (dei) • Roswitha und Rolf Brachvogel blicken auf 50 gemeinsame Ehejahre zurück. Das Paar hat am vergangenen Sonnabend gemeinsam mit Familie, Freunden und Bekannten in Rogätz goldene Hochzeit gefeiert.

Roswitha (71) lernte ihren Rolf (78) im Jahr 1966 beim Rogätz Brachvogel kennen. „Ich war zu Besuch bei Verwandten. Beim Tanzen sind wir uns über den Weg gelaufen“, erinnert sich Roswitha Brachvogel an die erste Begegnung. Ein Jahr später schlossen die Beiden in Uder im Eichsfeld den

Bund fürs Leben. „Ich trug ein langes weißes Brautkleid, Rolf einen schicken schwarzen Anzug“, weiß Roswitha, die aus Uder stammt, noch heute. Zu Fuß habe sich die Hochzeitsgesellschaft nach der kirchlichen Trauung wieder auf den Weg nach Hause begeben, dort wurde dann tüchtig gefeiert. Die Hochzeitsreise führte das frisch vermählte Paar ins bulgarische Nessebar.

1969 erstanden die Brachvogels ein Haus in Rogätz, ließen sich in der Steinortstraße nieder. Bald darauf stellte sich Nachwuchs ein. Zwei Töchter

bereicherten die Familie. Zu den zwei Enkelkindern wird sich demnächst ein Urenkel gesellen.

Brachvogels reisen gern. „Wir haben inzwischen beinahe die halbe Welt gesehen. Unser Steckenpferd sind Kreuzfahrten. Wir waren häufig auf den Weltmeeren unterwegs“, erzählt das Ehepaar. Auch mit dem Bus oder eigenem Pkw haben Brachvogels fremde Länder bereist.

Roswitha ist leidenschaftliche Gärtnerin. „Mein Hobby sind meine vielen Blumen im Garten“, verrät sie. Außer-

dem umsorgt sie gern ihre Familie. Rolf ist eine Sportkanone - zu jeder Jahreszeit. „Ich fahre gern Ski und Fußball war immer meine große Leidenschaft“, berichtet der Jubilar. Lange hat er in der Alte-Herren-Mannschaft des SV Concordia Rogätz gekickt. „Der Zusammenhalt mit den sportlichen Damen und Herren ist bis heute geblieben“, macht Rolf Brachvogel deutlich. Beide wünschen sich noch viele gemeinsame und glückliche Jahre wie bisher. Vor allem aber Gesundheit, verraten die Beiden.



Roswitha und Rolf Brachvogel.

Foto: Detlef Eicke